



LIMBACHER RUNDEN – Wandern at its best!

Die LIMBACHER RUNDEN (LR) sind ein Angebot des Kultur- und Verkehrsvereins (KuV) des Westerwälder Wanderdorfes Limbach. Die LR im Steckbrief:

- über **25 Rundwanderwege** zwischen 3 und 25 km
- über **300 km** reinstes Wandervergnügen in waldreichem Mittelgebirge
- **GPS-Daten** verfügbar (Infos siehe Homepage)
- natürlich dabei: **Westerwald-Steig, Druidensteig, Marienwanderweg** und, und, und...
- aber auch: wandern auf namenlosen Wegen und **naturnahen Pfaden**
- **kulturelle Highlights** wie Kloster Marienstatt, Barockstadt Hachenburg oder Besucherbergwerk Bindweide
- **Natur pur**, z.B. komplettes Landschaftsschutzgebiet Kropbacher Schweiz und Naturwaldreservat Nauberg
- Flyer mit **detaillierter Wegbeschreibung** und allen Infos zur Tour - rund um die Uhr erhältlich am **Info-point** vor dem Restaurant Hilger (direkt neben Startpunkt Haus des Gastes*) und im **Internet**.
- **auch geführt** ein Genuss (siehe Kasten)

Veranstaltungshinweise

April bis Oktober

- Natur & Kultur-Radwanderungen (geführt)
- 2. Sonntag/Monat, 9.30 Uhr, ab Haus des Gastes*
- „Wandern, aber stramm!“ (geführte LR)
- 4. Sonntag/Monat, 9.30 Uhr, ab Haus des Gastes*

November – März

- Vortragsreihe „Heimat unter der Lupe“
- 3. Montag/Monat, 19.00 Uhr, im Haus des Gastes*

*Haus des Gastes: Hardtweg 3, 57629 Limbach

Fragen – Infos – Lob & Tadel:

E-Mail: info@kuv-limbach.de
 Mobil: 0151 22 07 43 23

www.kuv-limbach.de
www.limbacherrunden.de

Stand: Juli 2018

35 2-Täler-Tour

(Marzhausen)



Länge:	13,2 km	Gehzeit:	4:00 h
Verlauf			
Haus des Gastes – Lützelauer Mühle – Hartenberg – Wilhelmsteg – Marzhausen – Müschenbach (Option) – Astert – Hartenberg – Dorfmuseum – Haus des Gastes			
Höhepunkte			
Aussichtspunkt Hartenberg – Dorfmuseum Limbach			
Einkehrmöglichkeiten			
Limbach (am Wochenende) – Müschenbach (1 km extra) – Heuzert (Wilhelmsteg)			
Tipps und Hinweise			
Sie wandern auf eigene Gefahr! – feste Schuhe erforderlich – teils unbefestigte Pfade – matschige Passagen möglich – bitte Hunde anleinen und auf den Wegen bleiben			
Download aller Touren: www.kuv-limbach.de			
Höhenprofil			
Genutzte Markierungen			
Westerwald-Steig		Marienwanderweg	

1

Wir starten die 2-Täler-Tour nach Marzhausen am **Haus des Gastes** (Hardtweg 3) und folgen der Straße nach links in den Wald. An der **Kneippanlage** vorbei erreichen wir nach knapp 600 m das **Jagdhaus**. Dort folgen wir unserem Weg rechts hinauf Richtung **Lützelauer Mühle**. Am Ende der ersten Steigung marschieren wir flach geradeaus und ca. 250 m weiter, an der Weggabelung kurz hinter einer scharfen **Linkskehre**, links hinunter weiter. Ohne abzubiegen erreichen wir nach ca. 1,3 km die **Lützelauer Mühle** (siehe Infobeilage) und stoßen kurz danach auf die **K 19** (Verbindung Astert - Heimborn). Dieser folgen wir ca. 200 m nach links, biegen dann vor einer **Fachwerkhütte** rechts ab und marschieren der Beschilderung **Marienwanderweg** folgend den Waldweg links hinauf auf den Hartenberg. Nach ca. 400 steilen Metern gelangen wir an eine **größere Wegkreuzung**, über die wir mit dem Marienwanderweg geradeaus hinweggehen. Nach gut 100 m, kurz vor der nächsten Kreuzung, folgen wir der Beschilderung ein kurzes Stück links hinauf zu einem versteckten **Aussichtspunkt** mit herrlichem Blick auf Heuzert. Zurück auf dem Weg gehen wir nach links und wandern an der nahen **Kreuzung** geradeaus hinauf auf den naturnahen Weg. Nach ca. 500 m stoßen wir auf einen Querweg. Hier gehen wir links weiter und biegen nach wenigen Metern rechts hinunter auf einen naturnahen Weg ab (alter Handelsweg, siehe Schild am Wegende), der uns gut 100 m hinunter an die **Große Nister** (siehe Infoteil) führt. Dort geht's kurz links und dann über den Bach zum **Café Wilhelmsteg**, das zu einer urigen Rast mit Biergarten lädt (ÖZ: Mi - Mo ab 12 Uhr, Wintersaison abweichend, Tel.: 0151-62471386, www.wilhelmsteg.de).

2

Vom Café sind es nur wenige Meter zur **K 14** (Verbindung Heuzert – Kroppach). Dieser folgen wir ca. 150 m nach rechts bis zu einer Rechtskurve und verlassen sie dort auch schon wieder links hinauf in den Wald. Oberhalb einer **Kläranlage**, die wir gleich zu Beginn passieren, führt uns der bald naturnahe Weg von einem kleinen Bach begleitet leicht ansteigend ca. 900 m immer geradeaus auf einen gut befestigten Querweg. Diesem folgen wir knapp 50 m links hinauf, biegen dann rechts und nach wenigen Metern gleich wieder links ab. Zurück am Bächlein folgen wir diesem nun auf der anderen Uferseite bachaufwärts auf einem naturnahen Weg (im Sommer z.T. hochgrasig) hinauf durch unser erstes (namenloses) Tal. Nach ca. 700 m, der Wald zur Linken hat inzwischen Wiesen Platz gemacht, stößt der Weg auf einen Splittweg. Diesem folgen wir nach links in einem Bogen – bald auf Asphalt – am **Marzhausener Friedhof** vorbei über eine Birkenallee gut 400 m bis hinein nach **Marzhausen**. Im (!) Ort biegen wir an der ersten Möglichkeit rechts ab in den **Mittelweg**, überqueren nach wenigen Metern die **Hauptstraße** und gehen über den gegenüberliegenden **Birkenweg** leicht ansteigend geradeaus Richtung **Ortsrand**. Dort wird der Weg schmaler, bleibt jedoch weiter asphaltiert bis er nach 100 m, kurz nach einer Linkskurve, auf einen anderen Asphaltweg trifft. Hier halten wir uns rechts hinauf und folgen dem asphaltierten Weg durch Wiesen und mit einem schönen Fernblick in und über die Kroppacher Schweiz. Nach knapp 350 m verlassen wir den nach rechts zur B 414 führenden Asphaltweg und laufen geradeaus weiter Richtung **Wald**.

3

Am Waldrand angekommen folgen wir den **Beschilderungen** Luisenlust (siehe Infoteil) und **Müschenbach** geradeaus in den Wald. Die erste Kreuzung nach ca. 100 m Anstieg und auch die zweite kurz danach, zu deren Rechten wir die B 414 (Schranke) erblicken, überqueren wir geradeaus. Ca. 100 m nach der zweiten treffen wir auf eine **dritte Kreuzung** (mit

5 Wegen). Hier besteht die Möglichkeit zu einem „Einkehr-Rast“ (siehe Kasten). Ohne Einkehr wandern wir auch an dieser Kreuzung geradeaus weiter. Nach etwa 250 m weiter

Extra-Schleife „Einkehr-Rast“ (ca. 1 km länger, siehe auch kleine Karte)

(Nur) wer einkehren möchte, biegt an der dritten Kreuzung rechts ab und trifft so ohne abzubiegen nach ca. 400 m auf die B 414. Etwa 250 m links liegt direkt hinter dem Ortsausgangsschild (schräg gegenüber einer Tankstelle) und direkt an der B 414 das täglich durchgehend geöffnete **Bäckerei-Café Hehl**. Nach der Einkehr geht es auf dem gleichen Weg zurück in den Wald. Dort biegen wir nun aber an der ersten Kreuzung rechts hinunter ab. Nach ca. 300 m, kurz nachdem der Weg flach wird, biegen wir links ab und stoßen nach weiteren gut 50 m auf Höhe eines rechtsseitigen, etwas versteckten Fischweihers auf die normale Route. Mit ihr biegen wir auf den **naturnahen Weg** (siehe unten fett rot) nach rechts ab.

bergab biegen wir in einer Rechtskurve an der ersten Möglichkeit nach links ab in einen **naturnahen Weg**. Dieser führt uns nun ohne abzubiegen rund 1 km durch das **Quabachtal**, unser zweites „Tour-Tal“, dessen namensgebendes Bächlein uns bald zur Rechten begleitet. Wir passieren die **Müschenbacher Kläranlage**, kurz darauf einen aufgelassenen Fischweiher und stoßen dann nach einem kleinen Anstieg auf einen **asphaltierten Querweg**. Rechts hinunter abbiegend erreichen wir auf diesem Asphaltweg nach einigen hundert Metern das **Asterter Feuerwehr- und Gemeindehaus** und sogleich danach die **Hauptstraße** (K 14), der wir nach links aus dem Ort Richtung Heuzert folgen. In einer Linkskurve, keine 100 m nach dem Ortsende, biegen wir rechts hinunter auf einen Feldweg ab, der uns zur **Großen Nister** bringt. Über einen Steg gelangen wir dann rasch zu einer großen **Freizeitanlage** (Miet-Kontakt: (02688) 4 54 oder 98 90 02 (Gemeinde)) auf der anderen Uferseite.

4

Wir durchqueren die Anlage und verlassen sie am gegenüberliegenden Ende über den linken „Ausgang“ des Spielplatzes. Empfehlenswert ist von hier ein kleiner Abstecher über die rechtsseitige Brücke nach Astert, mit seinen schmucken Bauerngärten und Fachwerkhäusern im unteren Ortsteil. Unser eigentlicher Weg aber führt uns vom Spielplatz ein kleines Stück auf dem **Westerwald-Steig** links hinauf Richtung Heuzert (auch wenn die Schilder „Limbach“ in die entgegengesetzte Richtung zeigen!). Nach einem ca. 250 m langen Anstieg verlassen wir den geradeaus bergab verlaufenden Westerwald-Steig auch schon wieder nach rechts, weiter bergauf gehend. Wir passieren eine größere **Lichtung** und treffen ca. 500 m danach auf die **K 19** (Verbindung Astert – Heimborn), der wir ca. 100 m nach links hinauf bis zu einer Kreuzung folgen. Dort gehen wir ca. 200 m nach rechts **Richtung Limbach** und biegen dann nach links über den Straßengraben auf einen ausgeschilderten (u.a. Westerwald-Steig) **Walddpfad** ab. Nach Überqueren des kleinen Steges am Pfadende wandern wir nach rechts weiter. Ohne abzubiegen erreichen wir nach ca. 600 m die Hauptstraße von **Limbach**. Wir gehen links in den Ort hinein und biegen nach knapp 100 m links hinunter ab in die **Bornstube**. Dieser folgen wir am **Denkmal** vorbei hinter einem **Fachwerkhaus** (nicht schon hinter dem Denkmal!) nach rechts. Sogleich passieren wir das **Dorfmuseum** (siehe Infobeilage) – unbedingt sehenswert! Nach dem Museum halten wir uns rechts über die **Mühlenustraße** hinunter zur **Steinbrücke**. Wir überqueren diese, gehen an der Gabelung links in die **Bergstraße** und biegen dann die zweite links ab in den **Hardtweg** mit dem **Haus des Gastes**.

LR 35: „2-Täler-Tour“ (Marzhausen)

Umleitung wegen Brückensperrung

Wegen einer langfristigen Brückensperrung in der Gemeinde Astert muss die Runde ab **Astert, Hauptstraße (K14)** bis zur **Asterter Freizeitanlage** (Wegbeschreibung Punkt 3, fünftletzte Zeile bis Punkt 4, Zeile 7) umgeleitet werden. Umleitung und ursprünglicher Weg sind etwa gleich lang.

Hier die Wegbeschreibung der Umleitung:

Der **Hauptstraße** (K 14) folgen wir zunächst wenige Meter nach rechts und biegen dann an der ersten Möglichkeit in der Rechtskurve nach links hinunter in die **Alte Dorfstraße** ab. Nach ca. 50 m geht es in der Senke nach links hinunter aus dem Ort. Dabei passieren wir einen rechtsseitigen schönen **Bauerngarten** und gelangen bald danach an die Große Nister. Diese überqueren wir über den **Steg** und erreichen so die **Freizeitanlage**. Wir lassen diese links liegen und treffen unmittelbar oberhalb der Anlage auf den **Westerwald-Steig**, dem wir links hinauf Richtung Heuzert folgen (auch wenn die Schilder „Limbach“ in die entgegengesetzte Richtung zeigen!).

Fortsetzung siehe Wegbeschreibung, Punkt 4, Zeile 7).

35

2-Täler-Tour - Marzhausen - - Wissenswertes -

Lützelauer Mühle

Die heutige Lützelauer Mühle geht auf die Wasserburg Lützelau zurück, dem Sitz der 1270 erstmals urkundlich erwähnten gleichnamigen Adelsfamilie. Die Burg befand sich etwa 100 m bachabwärts der Mühle und bestand aus einer Vor- und Hauptburg sowie einem barocken Lustgarten. Lützelau hat eine wechselvolle Besitzgeschichte. Hervorzuheben sind die von Holdinghausen, aus deren Familie in der nahen Kropbacher Kirche zwei Grabplatten aus dem 16. Jhd. erhalten sind. Spätere Eigentümer waren die in Hachenburg residierenden Burggrafen von Kirchberg (siehe auch Luisenlust). 1799 ging die Grafschaft Sayn-Hachenburg - und mit ihr Lützelau - an das Fürstentum Nassau-Weilburg und mit diesem 1806 an das Herzogtum Nassau über. Die „Nassauer“ zeigten wenig Interesse an einem Erhalt und so bedeuteten Abbruch und Verkauf der Gebäude 1826 schließlich das Ende des mittelalterlichen Adelssitzes Lützelau.

Vom Abbruch verschont blieb die abseits der Wasserburg gelegene Mühle. Als Nachfolgerin einer bereits 1574 von den von Holdinghausen erbauten Mühle war sie erst 1756 errichtet worden. Der Mühlenbetrieb auf der Lützelauer Mühle wurde in den frühen 1960er Jahren eingestellt. Letzter Müller war August Taxacher, dessen Vater Wilhelm das Mühlenanwesen vom preußischen Staat erworben hatte. Die Mühle von 1756 steht noch heute. In dem 1926 erbauten herrschaftlichen Wohngebäude leben bis heute Nachfahren der Familie Taxacher. (Quelle: Jens Friedhoff, „Burg Lützelau bei Hachenburg“ in Siegerländer, Bd. 85, Heft 1, 2008, S. 3 – 16, Familie Taxacher)

Große Nister

Die Große Nister entspringt im Hohen Westerwald etwa 1,7 Kilometer nordwestlich der Fuchskaute (= höchste Erhebung des Westerwaldes mit 657 m ü. NN) nahe Willingen auf einer Höhe von 563 m ü. NN. U.a. über Emmerichenhain, Langenbach bei Bad Marienberg, Nistertal und Nister erreicht sie Marienstatt. Im hier be-

Große Nister (Fortsetzung)

ginnenden unteren Teil bis Helmeroth prägt sie die reizvolle Landschaft der Kroppacher Schweiz. Bei einer Luftliniendistanz von nur 7 km weist der mäanderförmige Verlauf zwischen Marienstatt und Helmeroth eine Länge von 26,5 km auf. Kurz hinter Helmeroth schließlich mündet der Bach bei Wissen-Nisterbrück nach rund 64 Kilometern in die Sieg. Interessantes zum Fisch- und Muschelbestand unter www.argenister.de. (Quelle: www.wikipedia.org, www.geopark-wlt.de)

Jagdschloss Luisenlust

Etwa 500 m westlich von Müschenbach/Bhf. Hattert an der B 414 stand das in den Jahren 1747-1750 erbaute Jagdschloss Luisenlust der in Hachenburg residierenden Burggrafen von Kirchberg. Benannt war es nach der Ehefrau des Burggrafen Wilhelm Ludwig von Kirchberg, der Wild- und Rheingräfin Louise (1721–1791). Von dem Bau ist nichts mehr erhalten. Das Schloss war eine Miniaturausgabe anderer berühmter Jagdschlösser. Zerstört wurde Luisenlust 1796 durch die durchziehenden napoleonischen Truppen. Später wurde es dann von den Einwohnern vollständig abgetragen. (Quelle: Dieter Trautmann, Heimatjahrbuch Altenkirchen 1973, S. 160 – 168)

Dorfmuseum Limbach

Das sehenswerte Limbacher Dorfmuseum wurde 1987 in einer um 1770 erbauten Fachwerkscheune eröffnet. Im Mittelpunkt der Sammlung steht die heimatkundliche Ausstellung, die das bäuerliche Wohnen und Arbeiten in der Kroppacher Schweiz ebenso anschaulich wie lebendig dokumentiert. Rund zweitausend Exponate sind zu bewundern, u.a. historische Arbeitsgeräte und Maschinen, Möbel, Musikinstrumente, Bilder, Geld- und Steinsammlungen sowie Bücher. Im naturkundlichen Bereich sind Präparate der heimischen Tiere zu bestaunen – u.a. auch die größte jemals in Limbach gefangene Forelle. Und natürlich erfährt man auch einiges zur Geschichte unseres 1346 erstmals urkundlich erwähnten Dorfes. Kurzum: Unbedingt reinschauen! Eintritt: frei (Spenden willkommen). ÖZ: tgl. 10 – 17 h. **Öffentliches WC.**